

## Presseinformation

### **Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen**

Für die Sparkassen in Hessen und Thüringen war das Geschäftsjahr 2010 ein gutes Jahr. „Wir haben im Kundengeschäft sowohl bei den Krediten als auch bei den Einlagen zulegen können. Erfreulich ist auch, dass sich die Ertragslage unserer Sparkassen sogar noch leicht verbessert hat“, zog Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main bzw. Erfurt ein positives Fazit.

### **Bilanzsumme bleibt stabil**

Die Bilanzsumme der 50 Mitgliedssparkassen sei 2010 mit 112,2 Mrd. € praktisch unverändert geblieben (+0,1%). Auf der Aktivseite seien rückläufige Ausleihungen an Kreditinstitute und Wertpapiereigenanlagen durch Kredite an Kunden ersetzt worden. Auf der Passivseite hätten die Sparkassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um fast 1,7 Mrd. € reduziert, während die Kundeneinlagen um über 1 Mrd. € gestiegen seien. Damit habe sich auch 2010 der Trend vom margenarmen Interbankengeschäft in Richtung Kundengeschäft fortgesetzt.

### **Sparkassen weiten Kreditvergabe aus**

Dank der guten Konjunktur sei im Kreditgeschäft gegenüber Nichtbanken 2010 im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Belebung zu verspüren gewesen. Die Kundenforderungen der Sparkassen hätten insgesamt um 862 Mio. € bzw. 1,5% auf 57,8 Mrd. € zugelegt. Als ein ermutigendes Signal bezeichnete Grandke die Tatsache, dass der Bestand bei den Krediten an Privatpersonen erstmals seit einer Reihe von Jahren wieder gewachsen sei; er habe – wenn auch nur leicht – um 20 Mio. € bzw. 0,1% auf 27,7 Mrd. € zugenommen. Bei den öffentlichen Haushalten sei der Bestandszuwachs mit 165 Mio. € bzw. 4,4% auf 3,9

Sparkassen können im Kundengeschäft auf beiden Seiten der Bilanz zulegen

Institute fahren Interbankengeschäft zurück

Bestand bei Privatkrediten erstmals seit Jahren wieder im Plus

## Presseinformation

Mrd. € deutlich höher ausgefallen. Die Darlehensauszahlungen seien dort sogar um 13,3% gewachsen.

### **Lebhafte Nachfrage nach Unternehmenskrediten**

Ein kräftiges Wachstum sei auch bei den Krediten an Unternehmen und Selbständigen zu verzeichnen gewesen, deren Bestand um 679 Mio. € bzw. 2,7% auf 25,7 Mrd. € gestiegen sei. Da auch die Darlehenszusagen zuletzt spürbar an Fahrt gewonnen hätten, sei in diesem Segment mit einer weiteren Belebung des Kreditgeschäfts zu rechnen. „Unsere Sparkassen haben 2010 insgesamt 4,0 Mrd. € an neuen Firmenkrediten ausgereicht. Wir haben also unsere Kreditvergabe nicht nur während der Finanzkrise kontinuierlich ausgeweitet, sondern stehen dem Mittelstand auch in Zeiten einer wieder expansiven wirtschaftlichen Entwicklung als verlässlicher Partner zur Verfügung. Für Sparkassenkunden hat es zu keinem Zeitpunkt eine Kreditklemme gegeben. Daran wird sich nichts ändern“, versicherte Grandke.

### **Kundeneinlagen deutlich im Plus**

Positiv habe sich 2010 auch die Einlagenseite entwickelt. So seien die Kundeneinlagen der Sparkassen in Hessen und Thüringen um 1,0 Mrd. € bzw. 1,2% auf 82,3 Mrd. € angewachsen. Die Einlagenentwicklung sei im vergangenen Jahr über weite Strecken von historisch niedrigen Zinsen geprägt gewesen. Die Kunden hätten sehr stark auf die Sicherheit und Liquidität ihrer Anlagen gesetzt. Dies habe sich in einem erneut kräftigen Zuwachs der Täglich fälligen Gelder (+6,5%) und der Spareinlagen (+3,4%) niedergeschlagen. Dagegen habe sich der Bestand an Termingeldern (-29,1%) und Eigenemissionen (-11,5%) deutlich vermindert.

Keine Kreditklemme für  
Sparkassenkunden

Anleger setzen auf  
Sicherheit und Liquidität

## Presseinformation

### **Umsätze im Kundenwertpapiergeschäft sinken**

Im Kundenwertpapiergeschäft seien die Umsätze 2010 um 9,5% auf 11,3 Mrd. € gesunken. Aktien seien wieder etwas stärker in den Vordergrund des Interesses gerückt, ihr Umsatz sei – allerdings von einem niedrigen Niveau aus – um 22,5% gestiegen. Investmentfonds und vor allem festverzinsliche Wertpapiere seien dagegen weniger gehandelt worden (-1,9% bzw. -23,5%). Beim Nettoabsatz an Kunden hätten die Verkäufe die Käufe überstiegen. Das Minus habe 419 Mio. € betragen. Für das laufende Jahr zeichne sich ein anziehendes Wertpapiergeschäft ab.

Aktien holen auf

### **Sparkassen erfüllen schon heute Kapitalvorgaben von Basel III**

Zufriedenheit herrschte bei Grandke angesichts der Eigenkapitalausstattung der Mitgliedsparkassen. Im Vergleich zum Vorjahr hätten sich die Eigenmittel der Institute 2010 um 444 Mio. € bzw. 5,2% auf 9,0 Mrd. € erhöht. Darin seien die aus dem wirtschaftlichen Ergebnis des Jahres 2010 resultierenden Dotierungen des Eigenkapitals noch gar nicht enthalten. Die Kernkapitalquote der Sparkassen habe sich von 11,0% auf 11,7% verbessert. „Bei den Sparkassen besteht das Kernkapital zum ganz überwiegenden Teil aus hartem Kernkapital in der Abgrenzung von Basel III. Alle Sparkassen in Hessen und Thüringen erfüllen schon heute die Anforderungen, die Basel III erst für das Ende der Übergangsfrist 2019 vorsieht. Wir sind also gut vorbereitet“, hob Grandke hervor.

Kernkapitalquote  
verbessert sich auf 11,7%

### **Betriebsergebnis vor Bewertung wächst um über 10%**

Die gute Geschäftsentwicklung habe sich auch auf der Ertragsseite niedergeschlagen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung der Sparkassen in Hessen und Thüringen sei 2010 um 112 Mio. € bzw. 10,2% auf 1,2 Mrd. € gestiegen. Die Haupteinnahmequelle der Sparkassen – der Zinsüberschuss – habe sich um 83 Mio. € bzw. 3,5%

Zins- und Provisions-  
überschuss treiben  
Betriebsergebnis

## Presseinformation

auf gut 2,4 Mrd. € verbessert. Dazu hätten auch wieder Erträge aus der Fristentransformation beigetragen, die allerdings nicht mehr so hoch ausgefallen seien wie im Vorjahr. Trotz des schwachen Wertpapierkommissionsgeschäfts habe sich auch der Provisionsüberschuss um 19 Mio. € bzw. 3,2% auf 629 Mio. € verbessert. Der Verwaltungsaufwand sei leicht (-15 Mio. € bzw. -0,8%) auf knapp 1,9 Mrd. € zurückgegangen.

### **Risikovorsorgebedarf im Kreditgeschäft geht deutlich zurück**

Das Bewertungsergebnis sei 2010 stabil geblieben. Bei den Wertpapieren sei zwar nach einer Zuschreibung von 85 Mio. € im Vorjahr ein Abschreibungsbedarf von 32 Mio. € entstanden. 2009 sei allerdings ein Ausnahmejahr gewesen, in dem die im Zuge der Finanzkrise übertrieben hohen Abschreibungen des Jahres 2008 von den Märkten korrigiert worden seien. Die Abschreibungen des Jahres 2010 bewegten sich somit wieder auf Normalmaß. Zugleich habe der Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft deutlich um 117 Mio. € abgenommen. „Damit ist die erwartete Abschreibungswelle im Zuge des scharfen wirtschaftlichen Einbruchs des Jahres 2009 an den Sparkassen komplett vorbeigegangen. Die Kunden der Sparkassen, insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen, haben sich deutlich robuster erwiesen als vorher angenommen. Das ist die Überraschung des Jahres 2010“, freute sich Grandke.

### **Betriebsergebnis nach Bewertung übersteigt 1 Mrd. €**

Das Betriebsergebnis nach Bewertung und vor Dotierung der Vorsorgereserven liege mit gut 1 Mrd. € um 147 Mio. € bzw. 15,8% höher als im Vorjahr. 2010 hätten die Sparkassen gewinnabhängige Steuern in Höhe von 250 Mio. € gezahlt. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern habe sich im Verbandsgebiet von 14,3% auf 16,3% verbessert, die Cost-Income-Ratio von 63,5% auf 61,0%.

Verwaltungsaufwand  
leicht rückläufig

Abschreibungen im  
Kreditgeschäft  
überraschend positiv

Eigenkapitalrentabilität  
vor Steuern erreicht  
16,3%

## Presseinformation

### **2011: Zufrieden stellendes Ergebnis erwartet**

Die Aussichten für 2011 schätzte Grandke als gut ein: „Unseren Sparkassen wird die robuste konjunkturelle Entwicklung entgegenkommen. Die positiven Impulse für das Kreditgeschäft vor allem mit Unternehmen werden anhalten. Aber auch auf der Einlagenseite und im Wertpapiergeschäft besteht Anlass zum Optimismus“. Auf der Ertragsseite müsse allerdings mit Belastungen gerechnet werden, die aus den bereits verabschiedeten oder geplanten Regulierungsmaßnahmen resultierten. Zudem zeichne sich bereits ab, dass sich der Zinsanstieg fortsetzen werde. Die überdurchschnittlichen Fristentransformationserträge der vergangenen Jahre könnten deshalb für 2011 nicht mehr im bisherigen Umfang eingeplant werden. „Ich rechne gleichwohl mit einem ordentlichen Ergebnis für das laufende Jahr“, schloss Grandke.

Gute Aussichten für  
ordentliches Ergebnis im  
laufenden Jahr

Frankfurt am Main / Erfurt, 1. März 2011  
Abteilung Information und Kommunikation  
Dr. Michael Auge  
Tel.: 069/2175-100

Diese Pressemitteilung umfasst 7.687 Zeichen.